

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 65 (1994)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücher-Ecke : Neuerscheinungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

scher Psychologie (der zweijährige Zyklus «Ganzwerden» von Jasna und Ananta Steuder) war ich während zwölf Jahren für die katholische Kirche als Krankenhaus- und Heimseelsorger in Bern tätig; daneben hatte ich während sechs Jahren das Amt des Präsidenten der Berner Telefon-Seelsorge inne und bin seit einigen Jahren Mitglied der Aids-Hilfe in Bern. Da war die Begegnung mit Sterbenden und Sterben natürlich vorgegeben. Ich merkte bald, welche ungeheure Herausforderung dies für mich bedeutete. Dass ich – astrologisch gesehen – einen Skorpion-Aszendenten habe, mag das Seine zu meinem Interesse beigetragen haben.



Ein neues Backbuch der Diabetes-Gesellschaft Glarus, Graubünden, Fürstentum Liechtenstein

Als Nachfolge des bekannten und leider längst vergriffenen Backbuches (Süsses aus dem Backofen), erscheint nun eine Neuauflage:

LECKERES GEBÄCK FÜR DIABETIKER

Bearbeitet von:

Renata Gienal, ERB, Chur
Ursula Bachmann, ERB, Chur
Adrian Bucheli, DK, Zürich

Herausgeber/Verlag:

Diabetes-Gesellschaft
GL, GR, FL,
Postfach, 7001 Chur,
Telefon 081 27 41 81.

Preis:

Fr. 12.– + Versandkosten.

Ulrike Zöllner

Die Kinder vom Zürichberg

Was der Wohlstand aus unseren Kindern macht

Von der Schule ins Ballett, in die Flötenstunde, zur Tagesmutter: Einen randvollen Terminkalender haben unsere Wohlstandskinder. Und Eltern, die die fehlende Zeit für ihre Kinder durch einen gemeinsamen Karibik-Trip «wettmachen» wollen. Die Folge: Antriebslosigkeit, Gleichgültigkeit – Wohlstandsverwahrlosung. Was können wir dagegen tun?

Der Zürichberg steht in der Schweiz für den Ort der Reichen und Wohlhabenden. Aber nicht nur dort wachsen die Egoisten von morgen heran. Der Alltag des Wohlstandskindes sieht überall ähnlich aus: Mit dem Auto zur Schule gefahren, eilt es am Nachmittag zum Ballett, zum Tennis, zur Flötenstunde. Zu Mittag isst es bei der Tagesmutter, abends kommt der Babysitter, denn die Eltern haben noch Verpflichtungen oder sind auf dem Selbstverwirklichungstrip. Dafür geht's nächste Ostern gemeinsam in die Karibik. Das solcherart verplante Kind lernt, seine Gefühle einzuteilen, besser: gar nicht erst zu entwickeln. Anpassungsfähig und beziehungslos, legt es Wert auf Kleidung, nicht aber auf Freunde, es sei denn, sie würden Nutzen versprechen. Wir sind die Manager dieser modernen Kindheit. Doch Über-Förderung – verbunden mit Mangel an seelischer Aufmerksamkeit – hat böse Folgen: Gleichgültigkeit und Antriebslosigkeit, unsoziales Verhalten, Jugendkriminalität und Drogensucht.

Die Autorin zeichnet psychische Fehlentwicklungen nach und zeigt, wie wir der Wohlstandsverwahrlosung unserer Kinder zuvorkommen können.

Die Autorin:

Dr. Ulrike Zöllner, geb. 1947, studierte Psychologie in Marburg und Zürich. Von 1973 bis 1979 arbeitete sie an der Schweizerischen Epilepsiekllinik

in Zürich, zuletzt als Leiterin der Abteilung für Klinische Psychologie. Heute ist sie freiberuflich als Psychologie-Dozentin in der Erwachsenenbildung tätig. Langjährige Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen: Schule für Psychiatrische Krankenpflege PUK Zürich, Volkshochschule des Kantons Zürich; Seminar für Angewandte Psychologie (IAP), Zürich; Mitarbeit in der Postgraduierten-Ausbildung für Psychologen an der Universität Basel. Ulrike Zöllner ist verheiratet und hat zwei Söhne. Sie lebt in Zürich/Forch.

Kreuz-Verlag, 180 Seiten,
Format: 12,5 x 20,5 cm,
Paperback, Fr. 24.80,
ISBN 3-268-00158-0.

Elisabeth Moltmann-Wendel/
Maria Schwelin/
Barbara Stamer

Erde – Quelle – Baum

Lebenssymbole in Märchen, Bibel und Kunst

Die drei bekannten Autorinnen – eine Theologin, eine Kunsthistorikerin, eine Märchenforscherin – entführen auf eine imaginäre Reise in die Gefilde der Nymphen, Göttinnen und Schicksalsfrauen.

Erde, Quelle und Baum – bedrohte Grundelemente des Lebens – kommen im unterschiedlichsten Gewand als Symbole in den Mythen und Märchen vor. Sie sind aber auch in der Bibel in eigener Gestalt wiederzufinden, in der Kunst werden sie bildhaft erlebbar. Literarische und sakrale Texte, alte und moderne Bilder und Interpretationen zeigen die verblüffenden Zusammenhänge zwischen Märchen, Bibeltext und Kunstwerk auf. Gemeinsame Ursprünge lassen erkennen, wie sehr auch unser Alltag von religiöser Symbolik durchdrungen ist. Die Botschaft der Bibel wird plötzlich farbiger durch neue Bilder und literarische Dimensionen. Dieses Buch entführt auf eine imaginäre Reise in die Gefilde der Nymphen, Quellgöttinnen, Schicksalsfrauen,

der Erdmuttergöttinnen, Brunnenholden und der Himmelskönigin Mária. Auf überraschende Weise werden damit zugleich ökologische Grundfragen in einen neuen Zusammenhang gestellt. Gemeinsame Einführungen der Autorinnen in jedes Kapitel, zahlreiche Quer- und Quellen-Verweise und ein präzises Sachregister machen diesen Band zu einem umfassenden, leicht verständlichen Grundlängenwerk.

Die Autorinnen:

Dr. Elisabeth Moltmann-Wendel, geboren 1926 in Herne, studierte Evangelische Theologie in Berlin und Göttingen. Publizistische Tätigkeit vor allem im Bereich Frau-Theologie-Feminismus-Feministische Theologie, Vortrags-, Lehr- und Forschungstätigkeit im In- und Ausland.

Maria Schwelin, in Berlin geboren, studierte an der American University in Washington, D.C., Kunstgeschichte und Psychologie und arbeitet als freie Journalistin.

Barbara Stamer, 1945 in Korntal bei Stuttgart geboren, studierte Germanistik und Anglistik in Tübingen und ist als Märcheninterpretin und Herausgeberin von verschiedenen Märchenanthologien bekannt geworden.

Kreuz-Verlag,
240 Seiten, mit 24
Schwarzweiss-Abbildungen
Format 12,5 x 20,5 cm,
Paperback, Fr. 41.–,
ISBN 3-7831-1289-3.

Robert J. Courtine

Simenon und Maigret bitten zu Tisch

Die klassischen französischen Bistrotrezepte der Madame Maigret

Der Schriftsteller Georges Simenon hat in seinen unzähligen Kriminalromanen nicht nur die unsterblich gewordene Figur des Kriminalkommissars Maigret geschaffen, sondern auch der französischen Küche ein Denkmal gesetzt. Denn: Maigret ist ein grosser Geniesser; er liebt die echte, bodenständige Kost, wie sie am hei-

mischen Herd oder im Bistro um die Ecke gepflegt wurde, einfach, schmackhaft und fest verwurzelt in ihrer Region – eine Küche, die zur Freude aller Geniesser heute wieder die Teller erobert. Den kulinarischen Spuren in Simonons Romanen folgend, führt der grosse Gastronom Courtine zu den Gaumenfreuden der Romanfigur Maigret. Er hat die traditionellen Gerichte – von einfacher Hausmacherkost bis zu Dinern mit echt Pariser Flair – bis zu ihren oft bäuerlichen Ursprüngen zurückverfolgt, hat die Rezepte vereinfacht und unseren heutigen Essgewohnheiten angepasst. Begleitet wird die Rezeptsammlung von kurzen Zitaten aus den Maigret-Romanen und stimmungsvollen Fotos aus dem Paris der fünfziger Jahre.

Der Autor:

Renommierter Gastrojournalist, Kritiker und Kolumnist der Zeitung «Le Monde», wo er mit dem Namen «La Reynière» zeichnet. Langjähriger Freund

Simonons. Autor zahlreicher Bücher zu kulinarischen Themen, so zum Beispiel «Larousse des fromages» 1973, «Balzac à table» 1976, «Zola à table» 1978 oder das grosse, dreibändige, von der Académie française ausgezeichnete Werk «La Vie parisienne» 1984 bis 1987.

Aus dem Inhalt:

Suppen: Überbackene Zwiebelsuppe; Vorspeisen: Auflauf der Neufundlandfischer; Eier-speisen: Kräuteromelette; Saucen: Sauce béchamel; Krusten- und Muscheltiere: Jakobsmuscheln «Grand Langoustier»; Fische: Grillierte Rotbarben; Wild und Geflügel: Rebhühnchen auf Kohl; Fleischgerichte: Bœuf miroton; Gemüse: Spargel à la Fontenelle; Desserts: Crêpes Suzette und vieles anderes.

AT-Verlag, Essen und Trinken, 192 Seiten, 30 Schwarzweiss-Fotos, Format 11 x 21 cm, gebunden, Leinen, Fr. 34.–, ISBN 3-85502-515-X.

Annemarie Wildeisen / Doris und Robert Wälti-Portner

Das Provence-Kochbuch

Die Küche der Provence – das ist der unverwechselbare, würzige Duft von Kräutern, Knoblauch, Oliven und Olivenöl. Das ist aber auch Vielfalt: An der Mittelmeerküste verströmen die Gerichte südländische Atmosphäre, in den kargen Bergen, die aus den weiträumigen Ebenen aufsteigen, sind sie ländlich einfach. Annemarie Wildeisen, erfolgreiche Kochbuchautorin, Leiterin einer bekannten Privatkochschule und Chefredaktorin einer grossen Kochzeitschrift, hat von ihren zahlreichen Reisen durch die Provence traditionelle Rezepte mitgebracht. All diese Köstlichkeiten sind problemlos nachzukochen und eignen sich sowohl für die Alltagsküche als auch für ein unkompliziertes Essen mit Gästen. Doris und Robert Wälti-Portner ha-

ben alle Gerichte stimmungsvoll ins Bild gesetzt und in vielen Fotos das Typische der Provence, ihrer Landschaft und Küche festgehalten.

Die Autorin:

Annemarie Wildeisen wurde 1946 in Baden/Aargau geboren. Sie ist Journalistin, Kochlehrerin und Hausfrau. Über ihre langjährige Tätigkeit als Redakteurin kam sie zum Fachgebiet Kochen. Heute ist sie Chefredakteurin der Kochzeitschrift «D'Chuchi» und leitet eine Privatkochschule.

Aus dem Inhalt:

Knoblauch, Kräuter und Oliven; Vorspeisen und kleine Zwischengerichte; Fisch und Meeresfrüchte; Fleisch und Geflügel; Gemüsegerichte; Käse, Desserts und Gebäck.

AT-Verlag, Essen und Trinken, 112 Seiten, farbige Rezept- und Landschaftsfotos, Format 19 x 22,5 cm, Fr. 29.80, ISBN 3-85502-366-2. ■

HASCO

Die Reinigung von Alters-, Kranken- und Pflegeheimen stellt ganz besondere, spezifische Probleme. Da braucht es einen beweglichen Partner. Die HASCO.

Ein sauberes Alters-, Kranken- und Pflegeheim ist keine Kostenfrage. Schon eher eine Frage des richtigen Partners. Die HASCO hat auf diesem Gebiet in der Schweiz Pionierarbeit geleistet. Das gibt wertvolle Erfahrung, von der Sie profitieren können. Die Zusammenarbeit mit uns entlastet Sie von allen Personalproblemen, bringt Ihnen individuell auf Ihren Betrieb zugeschnittene Lösungen und klar budgetierte Reinigungskosten. Fragen Sie uns an: 064-45 11 88. Es lohnt sich.

HASCO Spitalreinigung – die saubere Lösung.
HASCO Management AG, Ausserfeldstrasse 9, 5036 Oberentfelden, Telefon 064/45 11 88
Fax 064/43 78 65

Basel, Brig, Chur, Frauenfeld, Genf, Le Lieu, Lonay, Luzern, Neuchâtel, Schaffhausen, Schönbühl, Sion, St. Gallen, Zürich